

Name: _____

Note: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Textverständnis:

___ / 13

Der Fahrraddieb

Seit einiger Zeit wurden in unserem Dorf immer wieder Fahrräder gestohlen. Die Polizei tappte bei diesem Fall völlig im Dunkeln. Gerade gestern wurde das Fahrrad unseres Nachbarn entwendet. Natürlich gab es wieder keine Zeugen, obwohl der Dieb die Garage öffnen musste, um das Fahrrad zu stehlen.

Wir, das sind Rahel, Mike, Tommy und ich (mein Name ist übrigens Lara) haben beschlossen, den Fahrraddieb zu fangen. Deshalb verabredeten wir uns für heute Abend um acht Uhr bei uns im Gartenhaus. Von dort aus wollten wir ausscheren, immer zu zweit. Unser Dorf ist nicht sehr gross, deshalb hofften wir, den Dieb zu fassen. Eigentlich wollten wir den Dieb nicht selber fangen, aber herausbekommen, wo er wohnt, damit wir dann der Polizei sagen konnten, wo sie den Gauner findet.

Mike und Rahel übernahmen die linke, das heisst die östliche Dorfseite. Tommy und ich schlugen uns auf die gegenüberliegende Seite. Wir streiften etwa zwei Stunden durch die kleinen Strässchen. Dabei hielten wir immer mittels eines Walkie-Talkies mit unseren Freunden Kontakt.

Eine Stunde später entdeckten wir einen grossen, dunkel gekleideten Mann, der sich sehr verdächtig benahm. Er trug einen braunen Hut und so weit wir erkennen konnten, hatte er einen dunkelblauen Schal um das Gesicht gewickelt. Tommy und ich versteckten uns hinter einer Gartenmauer. Der Mann schaute sich nach allen Seiten um. Tommy verständigte ganz leise Mike und Rahel. Bereits zwei Minuten später stiessen die beiden zu uns. Der Mann lauschte in die Nacht, sah sich nochmals genau um und lief dann auf das Haus unseres Gemeindepräsidenten zu. Uns blieb fast das Herz stehen vor Angst! Wir wagten kaum zu atmen, damit uns der Dieb nicht hören konnte. Jetzt hatte der Mann das Haus erreicht. Leise schlichen wir der schützenden Gartenmauer entlang, um alles genau beobachten zu können. Der Mann zog eine grosse Zange unter seinem Mantel hervor. Damit hantierte er am Fahrrad der Tochter unseres Gemeindepräsidenten herum. Schon schob der Dieb das Fahrrad davon.

Mit genügend Abstand, immer hinter Hausecken versteckt, folgten wir unserem Verdächtigen. Er schob das Fahrrad bis zu einem Lieferwagen, der ausserhalb des Dorfes stand, lud das Rad ein, stieg vorne im Wagen ein und fuhr davon.

Tommy, Rahel und ich schauten dem Wagen nur nach, während unser vierter Freund sich schnell die Autonummer notierte. Schnell machten wir uns auf den Weg zum Polizeiposten. Dort erzählten wir dem dienst habenden Beamten die Vorkommnisse und gaben ihm die Autonummer des Diebes an. Der Polizist war über unsere nächtliche Aktion sehr überrascht. Er versprach uns, sich gleich am nächsten Tag um alles zu kümmern, damit der Dieb gefasst wird. Dann bedankte er sich bei uns für unsere Mithilfe. Natürlich vergass er nicht, uns zu ermahnen, dass wir solche Aktionen in Zukunft lieber sein lassen sollten, denn es hätte durchaus gefährlich werden können. Wir versprachen, dass wir seinen Ratschlag befolgen würden und verabschiedeten uns von ihm.

Draussen trennten wir vier uns und jeder musste sich nun daheim wieder ins Haus schleichen, damit unsere Eltern den nächtlichen Ausflug nicht bemerkten. Um ein Uhr lag ich im Bett. Aufgeregt aber zufrieden schlief ich ein.

Beantworte die mit * gekennzeichneten Fragen mit ganzen Sätzen!

* 1. Wo stand das Fahrrad des Nachbarn? / 1

2. Wer erzählt die Geschichte? / 1

*3. Auf welche Dorfseite schlugen sich Tommy und die Erzählerin? / 1

* 4. Was ist ein Walkie-Talkie? / 1

5. Wie spät ist es, als der dunkel gekleidete Mann auftaucht? / 1

*6. Wo versteckten sich Tommy und Lara? / 1

*7. Womit öffnete der Mann das Schloss des Fahrrads? / 1

8. Wer hat die Autonummer aufgeschrieben?
(Nenne den Namen) / 1

* 9. Welchen Ratschlag gab der Dienst habende Polizist den vier Freunden? / 1

10. Warum gab er ihnen diesen Ratschlag? / 1

11. Wie viele Stunden war Lara unterwegs? / 1

12. Beschreibe den Velodieb. Nenne vier Sachen. / 2
